

# Waldbesitzer tagen auf Gut Todtenkopf

Vorstand berät unter anderem zu Fragen des Kleinprivatwaldes

Havelberg (ans) • Der Vorstand des Waldbesitzerverbandes und die Leiter der Regionalgruppen sowie interessierte Waldbesitzer haben sich kürzlich auf dem Gut Todtenkopf in Waldfrieden getroffen, um die weitere Verbandsarbeit abzustimmen. Die traditionell stattfindende Klausurtagung hatte in diesem Jahr den Kleinprivatwald in den Mittelpunkt gestellt, berichtet Vorstandsmitglied Werner Bodenstein.

Der Kleinprivatwald ist zu meist in Forstbetriebsgemeinschaften organisiert. Diese benötigen die Förderung, denn das Auslaufen der jetzigen Förderperiode stellt diese Organisationen in Frage. Hinzu tritt ein Kartellrechtsverfahren, das die Betreuungsleistungen der staatlichen Beförderungsstellen für den Kleinprivatwald eingrenzt. Einige Forstbetriebsgemeinschaften haben sich schon aufgelöst, weil die Arbeit im Ehrenamt kaum



Der Hausherr des Gutes Todtenkopf in Waldfrieden bei Havelberg, Roland Wierling (rechts), begrüßte die Teilnehmer der Klausurtagung. Er ist Vorstandsmitglied des Waldbesitzerverbandes Sachsen-Anhalt.  
Foto: Wbv Sachsen-Anhalt

geleistet werden kann. Vor diesem Hintergrund wird der Fortbestand der sogenannten Holzmobilisierungsprämie gefordert. Darüber hinaus wird das Instrument der „Waldpflegeverträge“ vorangetrieben. Daneben sollen auch steuerliche Begünstigungen in Erwägung gezogen werden. Diese drei Möglichkeiten sollen mit Beispielrechnungen hinterlegt werden.

Die bisherige Struktur des Waldbesitzerverbandes mit einer Untergliederung in thematische Arbeitskreise und Regionalgruppen hat sich bewährt und soll in der Form weiter bestehen bleiben. Als weitere Aufgaben wurden die anstehende Sozialwahl im Jahr 2017, die Bildung von Forstausschüssen in den Landkreisen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie die Stellungnahme zu den Raumordnungsverfahren beziehungsweise Regionalplänen vorgestellt.